

zahlung von 60 Millionen US-Dollar und Meilensteinzahlungen bis zu 700 Millionen US-Dollar pro Programm für die Entwicklung, Zulassung und Vermarktung sowie Tantiemen auf den Netto-Produktumsatz. Zudem bekomme Immativics von dem US-Konzern 20 Millionen Dollar für die Erweiterung einer Vereinbarung aus dem Jahr 2019. Im ersten Quartal 2022 schaffte Immativics bei einem Umsatz von 102,9 (Vorjahreszeitraum: 7,4) Millionen Euro einen Überschuss von 85,7 Millionen Euro – nach einem Verlust von 22,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Die Verbesserungen hingen mit einer Zahlung von Bristol Myers Squibb zusammen, schreibt Immativics dazu. (rog)

## Anspruch bei Abschalteneinrichtung

LUXEMBURG. Wer ein Auto mit einer illegalen Abschalteneinrichtung kauft, hat nach Ansicht eines EuGH-Gutachters Anspruch auf Ersatz. EU-Recht verpflichte dazu, »dass der Erwerber eines Fahrzeugs einen Ersatzanspruch gegen den Fahrzeughersteller hat, wenn dieses Fahrzeug mit einer unzulässigen Abschalteneinrichtung ausgestattet ist«, lautet die Einschätzung von Generalanwalt Athanasios Rantos. Ein Käufer eines gebrauchten Autos, das mit einem Thermofenster ausgestattet ist, erhob gegen Mercedes Klage auf Schadenersatz. Einer vorläufigen Einschätzung des Landgerichts Ravensburg zufolge handelt es sich im konkreten Fall bei dem Thermofenster um eine unzulässige Abschalteneinrichtung. (dpa)

**Beruf** – Das Netzwerk Fortbildung für die Region Neckar-Alb hat in Reutlingen seine neue Broschüre mit Angeboten von 70 Bildungsträgern vorgestellt

# Hilfe beim Wandel in der Arbeitswelt

REUTLINGEN. Sie ist mit 200 000 Auflage die größte Publikation ihrer Art in Deutschland. Die jährlich zu Pfingsten erscheinende Broschüre des Netzwerks Fortbildung für die Region Neckar-Alb stellten gestern in der Reutlinger IG-Metall-Zentrale der Vorsitzende Ulrich Bausch, die Leiterin des Regionalbüros Petra Kriegeskorte sowie Gastgeberin Tanja Silvana Nitschke, Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft, der Presse vor.

Etwas Vergleichbares wie dieses Netzwerk gebe es bundesweit nirgendwo. Nur im Ländle, dem »Land der Tüftler«, so die Bevollmächtigte, gebe es 31 seiner Art. »Und es wächst und wächst und wächst gewaltig«, ergänzte der Vorsitzende, der auch Geschäftsführer der Reutlinger Volkshochschule ist: von 50 auf 70 Bildungsträger, »großen und kleinen, bis hin zum Tagesmütterverein«, sei das Netzwerk binnen zweier Jahre trotz Corona angewachsen. Und zwar zu einer »Qualitätsgemeinschaft mit Lehrkräften, Lernmaterial und Ausstattung nach State of the Art«, auf der Höhe der Zeit, wie Bausch betonte.

Für die Papierform – als Wurfesendung und als Auslage bei Kooperationspartnern wie der IG Metall, vielen Betrieben, Ämtern oder den Institutionen der Arbeitsverwaltung – habe man sich entschieden, so Bausch, »weil die IT-Fertig-



Stellen ihre Fortbildungsbroschüre vor (von links): Petra Kriegeskorte und Ulrich Bausch vom Netzwerk und Tanja Silvana Nitschke (IG Metall). FOTO: BERNKLAU

keiten der Adressaten vielleicht doch überschätzt« würden.

Selbstverständlich gebe es jedoch auch ein barrierefreies Online-Angebot, das leicht über QR-Code erreichbar sei, ergänzte die Regionalleiterin Petra Kriegeskorte. Sie steht auch als Beraterin zur Verfügung, voll finanziert vom Stuttgarter Wirtschaftsministerium, das auch die Broschüre mit 80 Prozent bezuschusst.

Ein »gigantischer Fachkräftemangel«,

der digitale Wandel der Arbeitswelt, aber auch neue Entwicklungen wie das Homeoffice seit Corona hätten das Bewusstsein für die Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung »hoffentlich wieder geschärft«, sagte die Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft, die sich auch über die Verankerung der Fortbildung im »Tarifvertrag für Qualifizierung« für die Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg freut. (mab)

**Medien** – Facebook verliert Top-Managerin

## Sandberg verlässt Meta

MENLO PARK. Top-Managerin Sheryl Sandberg, die beim Facebook-Konzern Meta lange als rechte Hand von Gründer Mark Zuckerberg galt, verlässt den Online-Riesen. Sie wolle sich künftig mehr um ihre Wohltätigkeits-Aktivitäten kümmern, schrieb die 52-Jährige in einem Facebook-Eintrag. Der Abgang sei für Herbst geplant.

Sandberg sammelte erste Erfahrungen bei Google und kam 2008 zu Facebook. Als Verantwortliche für das operative Geschäft spielte sie eine federführende Rolle dabei, dass das Online-Netzwerk von einem relativ kleinen Player im Online-Geschäft zu einem Milliarden-Konzern wurde. Konzernchef Zuckerberg würdigte Sandberg als Architektin von Facebooks Werbegeschäft.

Sandberg solle nicht durch jemanden mit einem identischen Aufgabenbereich ersetzt werden, schrieb Zuckerberg in einem Facebook-Eintrag. Er sei nicht sicher, ob das überhaupt möglich gewesen wäre, da Sandberg ein »Superstar« sei. Zugleich deutete Zuckerberg aber auch Unzufriedenheit mit dem bisherigen Zuschnitt der Meta-Strukturen an: Möglicherweise sei ohnehin die Zeit gekommen, Geschäft und Produkte besser miteinander zu verzahnen, schrieb er. (dpa)